

Wahlfach GERIATRIE „Der Geriatrie Patient – eine interprofessionelle Herausforderung“


Ein interprofessionelles Lehrmodul für Studierende der Medizin, Pflege, Berufspädagogik (Gesundheitswesen) und Sozialen Arbeit

Zielgruppe: Für alle Studierende des klinischen Studienabschnittes, die ein spezielles Interesse am Fach Geriatrie haben, fachspezifische Kompetenzen erwerben wollen und die besonderen Aspekte der interprofessionellen Zusammenarbeit kennenlernen möchten.

Hauptziel: Vermittlung relevanter Aspekte in altersmedizinischen Fragen und Kennenlernen der besonderen Herausforderungen in der interprofessionellen Zusammenarbeit bei der multiprofessionellen Behandlung unter Berücksichtigung der eigenen Rolle und der berufsgruppenspezifischen Kompetenzen der beteiligten Teammitglieder:

- Kennenlernen der eigenen Rolle im Team durch andere Professionen
- Kennenlernen des Wissens der im Team beteiligten Professionen
- Kennenlernen der Bedeutung des wertschätzenden Umgangs im Team
- Kennenlernen von Teamkompetenz sowohl als Teammitglied als auch als Teamführer
- Kennenlernen der Kompetenzen zur Führung interprofessioneller geriatrischer Fallkonferenzen in verschiedenen Settings: Seminare, Stationen, Weiterbildungen ...

In **interprofessionell zusammengesetzten Workshops** werden Studierende der Medizin, Pflege, Berufspädagogik (Gesundheitswesen) und der Sozialen Arbeit mithilfe von Fallvignetten und Rollenspielen relevante Kenntnisse im Umgang mit geriatrischen Patienten erwerben. Auch das Lehrteam ist interprofessionell besetzt und spiegelt so die verschiedenen berufsspezifischen Sichtweisen auf den Geriatrischen Patienten wider.

<p>Workshop 1 - Selbsterfahrung und Perspektivenwechsel („aging game“):</p> <p>Der AgeExplorer! Instant Aging Anzug:</p>  <p>1. Das Gehirn steuert alle Körperfunktionen und ist für das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit und das Lernen verantwortlich.</p> <p>2. Das Herz-Kreislauf-System transportiert Sauerstoff und Nährstoffe zu allen Zellen des Körpers.</p> <p>3. Die Lunge filtert das Blut von Schadstoffen und Sauerstoff.</p> <p>4. Die Verdauung speist den Körper mit Energie und Nährstoffen.</p> <p>5. Die Nieren filtern das Blut von Abfallprodukten und überschüssigem Wasser.</p> <p>6. Die Muskeln ermöglichen Bewegung und unterstützen die Haltung.</p> <p>7. Die Knochen geben dem Körper Struktur und Stabilität.</p> <p>8. Die Haut schützt den Körper vor Verletzungen und Infektionen.</p> <p>9. Die Sinne ermöglichen die Wahrnehmung der Umwelt.</p> <p>10. Die Fortbewegung ermöglicht die Mobilität.</p> <p>11. Die Fortbewegung ermöglicht die Mobilität.</p> <p>12. Die Fortbewegung ermöglicht die Mobilität.</p>	<p>Workshop 2 – Früherkennung (Übungen)</p> <p>Geriatrischer-Check („Senior at risk“)</p> <p>Geriatrisches Assessment</p>
	<p>Workshop 3 - Fallstricke Geriatrie (fallbasierte Rollenspiele):</p> <ul style="list-style-type: none">- Multimorbidität- Frailty- underreporting
	<p>Workshop 4 – Infrastruktur Geriatrie (Sozialmedizinische Fallbeispiele):</p> <ul style="list-style-type: none">- Pflegegrad- Behindertenausweis- Rehabilitation

Hintergrund: Mit der wachsenden Zahl älterer und alter sowie von Multimorbidität, kognitiven Einschränkungen und Frailty betroffener Patient*innen im Krankenhaus und der Langzeitpflege steigen die Herausforderungen in geriatrischen und gerontologischen Versorgungssettings. Sich verändernde Familienstrukturen lassen soziale Netzwerke und Ressourcen brüchig werden. Diese Entwicklung erfordert eine starke interprofessionelle Teambildung und Vernetzung der relevanten Akteure im Pflege- und Gesundheitswesen. Studierenden unterschiedlicher Fachrichtungen und Professionen bereits im Studium ein Lernfeld für interprofessionelles Lernen und Arbeiten zu eröffnen, schafft eine gute Basis für eine gelingende interprofessionelle Teambildung in der Fach- und Berufspraxis (Kricheldorf C, Heimbach B, Himmelsbach I, Schumann H 2022).

Das Multiprofessionelle Team steht bei Untersuchung und Behandlung älterer Menschen und geriatrischer Patienten im Zentrum. Dort fließen die Ergebnisse der organspezifischen Diagnostik und des Geriatrischen Assessments zusammen. Teammitglieder und Teamleitung müssen sich die Fähigkeiten aneignen, relevante medizinische, psychosoziale und funktionelle Einschränkungen und Ressourcen zu erfassen, die relevanten Geriatrischen Syndrome zu detektieren und im gemeinsamen Diskurs den jeweiligen Fall einer zielgerichteten Behandlung zuzuführen. Denn eine am Geriatrischen Assessment orientierte und mit dem Geriatrischen Team ausgehandelte Behandlung führt im Vergleich zur üblichen Therapie zu weniger Pflegeheimweisungen, reduziert die Wahrscheinlichkeit einer weiteren gesundheitlichen Verschlechterung, verringert die Sterblichkeit und verbessert die kognitive Leistungsfähigkeit (Ellis G, Whitehead MA, O'Neill D, Langhorne P, Robinson D. 2011).

Ablauf der Veranstaltung:

Tag 1 Impulse und interprofessionelle Workshops

I. Impulse Der Geriatrie Patient (Medizinische Perspektiven) Dr. Bernhard Heimbach
Essentials der Gerontologie (Alternstheorien) Prof. Dr. Ines Himmelsbach
Innovative Prüfungsform (Interdisziplinarität) Prof. Dr. Hauke Schumann

II. Interprofessionelle Workshops (siehe oben)

Die Workshops sind sowohl im Lehr-Team als auch von den Studierenden interprofessionell besetzt. Jeder Workshop wird neben der Vermittlung inhaltlicher Aspekte zum Thema, auch die besonderen Aspekte der berufsgruppenspezifischen Kompetenzen in der interprofessionellen Zusammenarbeit adressieren.

- 1) Interprofessionellen Früherkennungsstrategien – Assessments (Schumann/Stuhler)
 - Geriatrie-Check („Senior at Risk“)
 - Geriatriisches Assessment
- 2) Relevante Fallstricke beim Geriatrie Patienten (Heimbach/Konopik)
 - Multimorbidität
 - Frailty
 - Underreporting
- 3) Sozialmedizinische Aspekte bei Beantragung von sozialmedizinischen Leistungen (Himmelsbach/Wüstner)
 - Pflegegrade
 - Rehabilitation
 - Versorgungssettings
- 4) ‚Instant Aging‘ - Selbsterfahrung durch Perspektivenwechsel (Kricheldorf/Schlennstedt)
 - „Aging Game“ durch das „Hineinschlüpfen in die Altersrolle“
 - Vermittlung relevanter Aspekte der sozialen Gerontologie (Altern und Altersbilder)

Tag 2 Interprofessionelle Fallarbeit, ggf. unter Einbeziehung eines Simulationspatienten (Prüfung)

Die Studierenden erhalten am ersten Workshop-Tag eine Fallvignette, auf die sie sich als Workshop-Gruppe vorbereiten. Bis zum zweiten Tag des Lehrprogramms arbeiten sie als Interprofessionelles Team gemeinsame Lösungsstrategien zur Behandlung und Versorgung für den Fall heraus. Feedback / Benotung erfolgt durch das Lehrteam am selben Tag und wird der Gruppe mitgeteilt.

Ort: Katholische Hochschule Freiburg, Campus II, Charlottenburger Str. 22, 79114 Freiburg, Räume: 4010, 4022, 4024, 4027

Lehrverantwortliche: **Uniklinik Freiburg / ZGGF:** Prof. Dr. C. Maurer / Dr. Bernhard Heimbach
Soziale Arbeit: Prof. Dr. Ines Himmelsbach
Angewandte Pflegewissenschaften: Prof. Dr. Hauke Schumann, Prof. Dr. Nadine Konopik

Anmeldung bitte an: nez.zggf.wahlfach@uniklinik-freiburg.de